



Brüssel, den 22. Oktober 2014  
(OR. en)

14619/14  
ADD 1

PECHE 492

### ÜBERMITTLUNGSVERMERK

---

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	21. Oktober 2014
Empfänger:	Herr Uwe CORSEPIUS, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2014) 640 ANHÄNGE 1 und 2
Betr.:	ANHÄNGE des BERICHTS DER KOMMISSION AN DEN RAT UND DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT über das Ergebnis der Durchführung der Aalbewirtschaftungspläne, einschließlich einer Bewertung der Besatzmaßnahmen und der Entwicklung der Marktpreise für Aale von weniger als 12 cm Länge

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2014) 640 ANHÄNGE 1 und 2.

---

Anl.: COM(2014) 640 ANHÄNGE 1 und 2



Brüssel, den 21.10.2014  
COM(2014) 640 final

ANNEXES 1 to 2

## **ANHÄNGE**

*des*

### **BERICHTS DER KOMMISSION AN DEN RAT UND DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT**

**über das Ergebnis der Durchführung der Aalbewirtschaftungspläne, einschließlich einer  
Bewertung der Besatzmaßnahmen und der Entwicklung der Marktpreise für Aale von  
weniger als 12 cm Länge**

**Anhang I – Tabelle: Für Besatzzwecke in den einzelnen Mitgliedstaaten gezahlte Preise je Kilogramm Glasaal (gemäß den Meldungen der zuständigen nationalen Behörden an die Kommission)**

	Bemerkungen	2008		2009		2010		2011		2012	
		Ge- wicht kg	Preis EUR/ kg	kg	EUR /kg	kg	EUR/ kg	kg	EUR/ kg	kg	EUR /kg
BE	Gemäß FR Fortschrittsbericht: 2010-11: 120 kg 2011-12: 160 kg	125	510	152	425	143	453	160	470- 520	206	399- 416
CZ	Gemäß FR Fortschrittsbericht: 2009-10: 671 kg 2010-11: 620 kg 2011-12: 520 kg			289	495	640	547	609	547	557	530
DE	Gemäß FR Fortschrittsbericht: 2009-10: 2492 kg 2010-11: 807 kg 2011-12: 1761 kg		400- 550		400- 550		400- 550		400- 550		400- 550
DK	Gemäß FR Fortschrittsbericht: 2009-10: 1050 kg 2010-11: 600 kg 2011-12: 250 kg				419		453		421		
EE						63.5	480	206.5	625		
EL								285	420		
ES	Nur Asturien hat die für Glasaale für Besatzzwecke gezahlten Preise gemeldet.	6	464	8	562	Entfällt	Ent- fällt	8	578	8	535
FR	Nach mündlichen Informationen wurden in FR 3,6 Tonnen für 400 EUR/kg										

	verkauft. Es wurden keine Jahresangaben gemacht.										
IE	IE folgt ICES-Gutachten; glaubt nicht an den Nutzen von Besatzmaßnahmen, wartet aber neue wissenschaftliche Daten ab.			0	Entfällt	0	Entfällt	0	Entfällt	0	Entfällt
NL	Gemäß FR Fortschrittsbericht: 2009-10: 2890 kg 2010-11: 370 kg 2011-12: 2086 kg						450 (UK) 440 (FR)		490 (UK) 550 (FR)		
LT								1047			
LV	Preise enthalten Lagerung, Transport und Verwaltung							100	2917*		
PL	Gemäß FR Fortschrittsbericht: 2009-10: 85 kg 2010-11: 85 kg 2011-12: 90 kg					85	650	85	500		
PT	Führt keine Besatzmaßnahmen durch, aber verkauft an Spanien (Zahlen in <i>kursiv</i> ).		270		209		275	900	402 300		
SE	Gemäß FR Fortschrittsbericht: 2009-10: 870 kg						575- 650		575- 650		
SK		100	808	62	565	85	595	79.5	600		
UK	Gemäß FR Fortschrittsbericht: 2009-10: 240 kg 2010-11: 1487 kg 2011-12: 400 kg			240		(865.1) 1401	(476)	(948.3) 1080	(395)		

Anmerkung: Die Tabelle enthält Glasaalpreise für die Jahre 2008 bis 2012. Trotz zahlreicher Aufforderungen der Kommission, entsprechende Daten vorzulegen, war es schwierig, vollständige und relevante Daten aus den Mitgliedstaaten zu erhalten.

## **Anhang II – Durchführung von Besatzmaßnahmen**

BE: In Wallonien wurden im Jahr 2011 etwa 130 000 Stück (40 kg) Glasaal in einige als vorrangig eingestufte Flüsse wie Ourthe (12 kg) Amblève (8 kg), Aisne (1 kg) und Méhaigne (2 kg) in den Einzugsgebieten der Lesse und der Maas und in die Dyle (1 kg) im Einzugsgebiet der Schelde eingesetzt. 2012 wurden 50 kg in Flüsse im Einzugsgebiet der Maas eingesetzt: Vesdre (6 kg), Haute Lesse (6 kg), Viroin (4 kg), Haute Sambre (6 kg), Biesme (2 kg), Biesmelle (2 kg), Hantes (2 kg), Thure (2 kg), Eau d'Heure (4 kg) und das Seengebiet von Eau d'Heure (2 kg). Der Besatz wird auch in den nächsten vier Jahren fortgesetzt.

CZ: Der Fischbesatz erfolgte entsprechend dem Bewirtschaftungsplan und wird in den Gebieten vorgenommen, aus denen die Aale ins Meer abwandern können. Hierzu gehören die Einzugsgebiete der Elbe, die in die Nordsee fließt (ungehinderte Abwanderung), und der Oder, die an der polnischen Küste in die Ostsee mündet (hier gibt es einige Hindernisse, die den Aal an einer ungestörten Abwanderung in die Ostsee hindern). 2012, 2013 und 2014 sollen jeweils 950 Kilogramm Glasaal in die Tschechische Republik eingeführt werden. Davon werden 700 kg aus dem Operationellen Programm für die Fischerei finanziert und 250 kg aus privaten Mitteln des tschechischen Fischereiverbands.

DK: Die Besatzmaßnahmen wurden vollständig gemäß dem dänischen Aalbewirtschaftungsplan durchgeführt. Die Menge der in Süßwasser eingesetzten Aale ist seit dem Jahr 2010, in dem Mittel aus dem Europäischen Fischereifonds bereitgestellt wurden, gestiegen. Gemäß dem dänischen Aalbewirtschaftungsplan sollten 0,8 Millionen Aale eingesetzt werden. Die tatsächliche Menge eingesetzter Aale ist 2010 und 2011 auf 1,2 bis 1,4 Millionen Stück gestiegen.

EE: Wichtigster Punkt des Aalbewirtschaftungsplans war die Erhöhung des jährlichen Aalbesatzes in den Gewässern des Einzugsgebiets der Narva und eine Ausweitung der Besatzmaßnahmen durch zusätzliche Finanzierung aus dem Europäischen Fischereifonds (EFF). Seit 2011 wurde der Aalbesatz zusätzlich aus dem EFF gefördert. Ohne Besatzmaßnahmen wäre ein großes Gebiet mit hohem Produktionspotenzial abgeschnitten.

EL: Die geplante Maßnahme, 10 % des aus anderen EU-Mitgliedstaaten eingeführten Glasaals zu Besatzzwecken zu verwenden (die Rekrutierung von Glasaalen ist in Griechenland sehr gering) wurde aufgrund fehlender Haushaltsmittel nicht vollständig umgesetzt.

ES: Alle Autonomen Gemeinschaften, deren Pläne Besatzmaßnahmen vorsahen, haben diese durchgeführt, allerdings in unterschiedlichem Maße. Asturien, Kantabrien, Katalonien und Andalusien haben ihre Besatzpläne vollständig durchgeführt; Valencia hingegen hat nur 42 % der geplanten Menge besetzt. Im Baskenland werden die Besatzmaßnahmen erst mit Verzögerung durchgeführt.

FR: 45 % der in der Fangsaison 2011/2012 verfügbaren Fangquote für Glasaal wurde Besatzmaßnahmen innerhalb der EU zugewiesen. 5–10 % der Fänge sollten in Frankreich eingesetzt werden, doch in jeder Fangsaison zwischen 2009 und 2012 war der Besatz deutlich geringer als geplant:

2009-2010: 0,33 %

2010-2011: 1,69 %

2011-2012: 8,34 %

Die Gründe für das Nichterreichen der Besatzziele sind die verspätete Umsetzung der französischen Aalpläne im Jahr 2009, der Nachweis des EVEX-Virus bei Glasaalen, Zweifel an der Möglichkeit, Aale in bestimmten Gebieten anzusiedeln, administrative und finanzielle Schwierigkeiten sowie die Verschmutzung einiger Zielgebiete für den Besatz. Dank der Erfahrungen hinsichtlich geeigneter Besatzgebiete und tiergesundheitslicher Aspekte werden bei den Besatzmaßnahmen jedes Jahr Verbesserungen erzielt.

Die Glasaalsterblichkeit innerhalb von 15 Tagen nach dem Einsetzen variiert je nach Gebiet zwischen 6 % und 72 %. Die Überlebensrate innerhalb der ersten sechs Monate ließ sich nicht präzise ermitteln. Für zwei der Besatzgebiete wurde festgestellt, dass „zumindest einige“ Aale überlebt hatten. In den anderen beiden Besatzgebieten wurden keinerlei gekennzeichnete (d. h. aus einer Besatzmaßnahme stammende) Aale gefangen, so dass es unmöglich ist, auf ihre Überlebensrate zu schließen.

LT: Besatz ist eine der wichtigsten Maßnahmen des Plans. In welchem Umfang besetzt wird, hängt davon ab, wie viel Glasaal verfügbar ist. Für Besatzmaßnahmen können Aale in verschiedenen Entwicklungsstadien verwendet werden. Die empfohlene Besatzdichte für die litauischen Gewässer liegt bei 100 Stück Glasaal oder 25 Stück Aal von weniger als 20 cm Länge pro Hektar.

In den letzten zehn Jahren wurden Besatzmaßnahmen gelegentlich mit Fischbrut oder gezüchteten Larven mit einem Körpergewicht von mehreren Gramm vorgenommen. Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten bei der Durchführung des Aalbewirtschaftungsplans begann der Fischereidienst Mitte 2011 entsprechende Maßnahmen durchzuführen. Es wurden 134 000 Stück Europäischer Aal von weniger als 20 cm Länge (etwa 10 bis 11 g) erworben. Innerhalb von zwei Monaten (Juli/August 2011) wurden alle erworbenen Aale in 22 litauische Seen eingesetzt.

NL: Besatzmaßnahmen waren ab 2009 geplant, begannen aber erst 2010. Hierzu werden vorgezüchtete Aale mit einer Länge von mindestens 28 cm verwendet. Es ist allerdings unklar, wie wirksam das derzeitige Besatzprogramm ist. Die Auswirkungen des Besatzprogramms 2009-2011 werden erst dann messbar, wenn der Glasaal eine Länge von mehr als 30 cm erreicht hat und im Rahmen von Fischereien und Aalüberwachungsprogrammen gefangen werden kann. Dies liegt nicht innerhalb des derzeit

bewerteten Zeitraums. Durch das Einsetzen von Glasaal aus Frankreich, Spanien und England in niederländische Gewässer wird die Biomasse an Blankaalen in niederländischen Gewässern zweifellos zunehmen.

Aktivitäten im Zeitraum 2009-2012: Eingesetzte Glasaale und vorgezuchtete Aale

Besatzmengen	2010	2011
Glasaale	763	164
Vorgezuchtete Aale	0	1395

PL: In welchem Umfang besetzt wird, hängt davon ab, wie viel Glasaal im Mai und Juni verfügbar ist. Die empfohlene Besatzmenge liegt für das Einzugsgebiet der Oder bei 6 Millionen Stück und für das Einzugsgebiets der Weichsel bei 7 Millionen Stück. Für Besatzmaßnahmen können Aale unterschiedlicher Größe verwendet werden. In den letzten beiden Jahrzehnten wurden hierfür vorgezuchtete Aale mit einem Gewicht von einigen Gramm bis zu mehreren hundert Gramm verwendet.

Untersuchungen der Abteilung für Bioökonomie in der Fischerei (Department of Fisheries Bioeconomics, IFI) lassen darauf schließen, dass es in Polen mindestens zehn große Unternehmen gibt, die Aalsetzlinge zu Besatzzwecken einführen; ein Hersteller, der eingeführten Glasaal aufzieht, hat Verbindungen zum polnischen Anglerverband in Suwałki. Die meisten Einführer beziehen Aalsetzlinge von Aquakulturbetrieben mit Sitz in Dänemark, den Niederlanden, Deutschland, Schweden, Litauen und Frankreich. Dort wird die kommerzielle Aufzucht von Aal in unterschiedlichen Größenordnungen betrieben, wobei die meisten Fische zwischen 100 und 1000 Gramm wiegen.

PT: Aus dem Bericht geht nicht hervor, wie der Verpflichtung, 60 % der im Minho (dem einzigen Gewässer in Portugal, in dem Glasaalfang zugelassen ist) gefangenen Glasaale für Besatzzwecke einzusetzen, nachgekommen wird. Es wurden mögliche Besatzgebiete ermittelt. Nach Ansicht Portugals sollten die Besatzmaßnahmen allerdings auf den Prüfstand, insbesondere weil ihr Beitrag zur Bestandsauffüllung zweifelhaft ist und auch weil sie finanziell und technisch auf Dauer nur schwer umsetzbar sind.

SE: Verstärkte Besatzmaßnahmen werden (gemäß dem Aalbewirtschaftungsplan) erst 14 Jahre nach der Maßnahme dazu führen, dass mehr Blankaale abwandern. Glasaale werden von Frankreich und/oder England erworben und stets unter Quarantäne gestellt, um zu gewährleisten, dass keine Krankheit in die schwedischen Gewässer eingeschleppt wird. Die im Aalbewirtschaftungsplan ausgegebenen Besatzziele wurden erreicht.

2008 betrug die Menge der besetzten Glasaale in Schweden 1 bis 1,2 Millionen Stück. Das kurzfristige im Aalbewirtschaftungsplan festgelegte Ziel war eine Verdopplung dieser Zahl (2 bis 2,5 Millionen Stück) bis 2010. Dieses Ziel wurde im ersten Jahr der Durchführung des



Aalbewirtschaftungsplans erreicht. 2010 und 2011 wurden die Besatzmaßnahmen an der Ostküste nahezu vollständig eingestellt; die Besatzmaßnahmen in Binnengewässern konzentrierten sich auf nach Westen entwässernde Seen, vor allem den Vänern und den Vombsjön, um künftige anthropogene Auswirkungen auf das Besatzprogramm zu vermeiden (d. h. Sterblichkeit durch Fischerei und Wasserkraftwerke).

Da sich Besatzmaßnahmen als ein derart wichtiger Teil der Aalbewirtschaftungspläne herausstellten und das Glasaalvorkommen derzeit gering ist, muss sichergestellt werden, dass Besatzmaßnahmen zu Nettozuwächsen des Brutbestands führen und drei grundlegende Bedingungen erfüllt sind:

- Wo Glasaal gefangen wird, muss ein Überschuss bestehen;
- wo Glasaal eingesetzt wird, sollte es kaum oder keine anthropogene Mortalität geben und
- es sollte eine hohe Wahrscheinlichkeit bestehen, dass besetzte Aale in die Sargassosee abwandern können (mehrere Studien wurden durchgeführt, um die Abwanderung von besetzten Aalen zu ihren Laichplätzen nachzuverfolgen, doch es konnte noch nicht hinreichend nachgewiesen werden, dass diese Aale erfolgreich abwandern können).